

Die Familie:  
200 Jahre Henschel in Kassel

Thomas Siemon

Kultur- und Technikgeschichte Kassels

# **Die Familie: 200 Jahre Henschel in Kassel**

**B<sup>|</sup>S** SIEBENHAAR VERLAG  
&

In Kooperation mit dem  
Henschel-Museum+Sammlung e. V.

1. Auflage 2018

© B&S SIEBENHAAR VERLAG, Berlin / Kassel und beim Autor

Bildredaktion und -konzeption: Maria M. Siebenhaar

Reihengestaltung: VISULABOR® Berlin/Leipzig

Layout und Satz: B&S SIEBENHAAR VERLAG

Druck und Bindung: Bookpress.eu

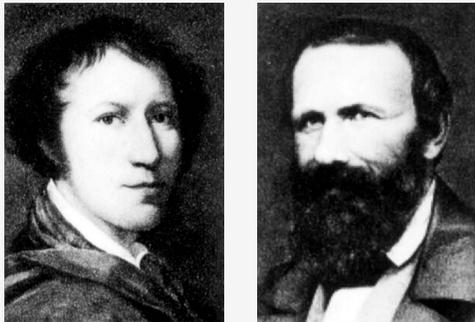
Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in und durch elektronische Systeme.

ISBN 978-3-943132-00-7

[www.siebenhaar-verlag.de](http://www.siebenhaar-verlag.de)

## Inhalt

Vorwort		7
Kapitel 1	<b>Georg Christian Carl Henschel</b> Der Gründer	10
Kapitel 2	<b>Carl Anton Henschel</b> Der Pionier	18
Kapitel 3	<b>Johann Werner Henschel</b> Der Künstler	26
Kapitel 4	<b>Georg Alexander Carl Henschel</b> Der Soziale	32
Kapitel 5	<b>Carl Anton Oskar Henschel</b> Der Weltunternehmer	38
Kapitel 6	<b>Sophie Henschel</b> Die Unternehmerin und Philanthropin	44
Kapitel 7	<b>Carl Anton Theodor Henschel</b> Der Konzernchef	56
Kapitel 8	<b>Oscar Robert Henschel</b> Der Krisenmanager	66
Kapitel 9	Der Abgesetzte	80
Kapitel 10	Der Wiederaufbauer	94
Kapitel 11	Der Letzte: Krise und Zusammenbruch	108
Kapitel 12	<b>Fritz-Aurel Goergen</b> Der Wirtschaftswunder-Prinz	114
Kapitel 13	<b>Das Ende einer Ära</b>	122
Kapitel 14	<b>„Vater hat die Villa verschenkt“</b> Ein Gespräch mit Werner P. Henschel über das besondere Verhältnis von Henschel und Kassel	130
Kapitel 15	<b>Was bleibt</b> Henschel heute	134



## Vorwort

Henschel, das war einmal der wichtigste Arbeitgeber in der Stadt, der größte Lokomotivbauer Europas, Rüstungsschmiede und Motor der Stadtentwicklung. Wer schon einige Jahre in Kassel oder in der Umgebung lebt, der hat mit großer Wahrscheinlichkeit etwas mit der Firma oder dem Erbe der Familie Henschel zu tun.

Die mehr als 200-jährige Firmengeschichte ist auch ein Stück Stadtgeschichte. Auf dem ehemaligen Gelände des Henschel-Stammwerks am Holländischen Platz hat sich die Kasseler Universität seit ihren Anfängen als Gesamthochschule entwickelt. In dem ehemaligen Verwaltungsgebäude von Henschel finden Seminare statt, im ehemaligen Gießhaus Konzerte und andere Veranstaltungen. Der 64 Meter hohe Schornstein ist ein Orientierungspunkt auf dem weitläufigen Gelände und erinnert an die frühere Nutzung. Er ist nach der Sanierung weiter in Betrieb und an das Blockheizkraftwerk der Universität angeschlossen. „In Kassel und Umgebung findet man noch viele Hinweise auf die Firmengeschichte“, sagt Helmut Weich, der 35 Jahre bei Henschel gearbeitet hat und heute ehrenamtlich das Henschel-Museum am früheren Standort Rothenditmold leitet.

Von der ehemaligen Lungenheilstätte in Kaufungen über das Volkswagen Werk Kassel in Baunatal auf dem ehemaligen Gelände von Henschel-Flugmotoren bis zum von Sophie Henschel gestifteten Roten Kreuz Krankenhaus und den Museen auf dem von der Familie Henschel geprägten Weinberg bis zur von Werner Henschel gegossenen Teufelsbrücke im Bergpark Wilhelmshöhe reichen die Zeugnisse der Firmen- und Familiengeschichte.

Die begann mit Georg Christian Carl Henschel (1759 bis 1835), der im Jahr 1810 nach dem Umzug von Gießen den Schritt in die Selbstständigkeit wagte. Er war der Gründer der Henschelei. Ihm folgte der geniale Erfinder Carl Anton Henschel (1780 bis 1861), der das neue Gießhaus baute – es steht bis heute und ist Teil der Universität – und mit dem „Drache“ die erste Henschel-Lokomotive produzierte.

Der Künstler in der Familie war Johann Werner Henschel (1782 bis 1850), der auch Professor an der Kasseler Kunstakademie war und von dem neben der Teufelsbrücke größte Teile des Gewächshauses im Bergpark stammen. Eine der wichtigsten Errungenschaften von Georg Alexander Carl Henschel (1810 bis 1860) war die Einführung einer betrieblichen Krankenkasse. Die Henschel-Betriebskrankenkasse aus dem Jahr 1854 ist eine der ältesten in Deutschland. Carl Anton Oskar (1837 bis 1894) gründete 1873 das Werk in Rothenditmold, dessen Backsteinbauten bis heute stehen und eines der größten erhaltenen Industrieareale in Deutschland bilden. Hier wird die Verbindung zwischen der Firmengeschichte und der aktuellen Stadtentwicklung besonders deutlich. Neben dem ehrenamtlich betriebenen Henschel-Museum und dem Technikmuseum haben sich als Mieter Künstler, Musiker und Skater angesiedelt. Sie alle hoffen auf eine dauerhafte Nutzung des Geländes, das im Besitz einer privaten Investorengruppe ist.

Zu den Besonderheiten der Firmengeschichte gehört auch, dass bei Henschel bereits eine Frau an der Spitze stand, als das anderswo noch undenkbar schien. Sophie Henschel (1841 bis 1915), die Witwe von Carl Anton Oskar, war nicht nur eine erfolgreiche Unternehmerin, sondern auch eine außerordentlich sozial engagierte Persönlichkeit. Das wissen die Kasseler bis heute zu würdigen.

Unter der Leitung von Carl Anton Theodor Henschel (1873 bis 1924) entstand 1918 das Werk Mittelfeld, er gilt auch als Wegbereiter des späteren Lkw-Baus. Mit Oscar Robert Henschel (1899 bis 1982), der die Henschel-Flugzeugwerke gründete, endete 1957 die Familiengeschichte.

Bis heute gibt es jedoch Unternehmen, die den Namen Henschel tragen. Die weiterhin in Kassel im Werk Mittelfeld ansässige HENSCHEL Industrietechnik ist Weltmarktführer im Bereich leistungsfähiger Systeme für die Handhabung und Bearbeitung von Werkstücken in Gießereien und Schmieden. Bis zum Insolvenzantrag der seit 2013 unter dem Namen HENSCHEL GmbH geführten Holding und ihrer deutschen Tochtergesellschaften – HENSCHEL Antriebstechnik GmbH, Kassel, HENSCHEL Fertigungstechnik GmbH sowie HENSCHEL ExtraTec GmbH, beide Heilbad Heiligenstadt – am 14. Februar 2017, existieren international noch die HENSCHEL America Inc., Greenbay Wisconsin, in den USA und die HENSCHEL Power Transmission

Technology Co., Ltd., in Shanghai. In Kombination mit einem anderen Namen firmiert die Zeppelin-Reimelt-Henschel Mischsysteme GmbH, Kassel, die 2009 von Zeppelin Silos & Systems, Friedrichshafen, gekauft wurde, sowie die auf Schrottscheren und Schrottpressen spezialisierte italienische Firma Danieli Henschel aus Buttrio, die 2012 die in Kassel ansässige Akros Henschel übernommen hat. Die Produktion von Recyclinganlagen wurde 2017 in Kassel eingestellt.